

Einkaufspolitik

für den nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse

AUF DEM
WEG NACH
MORGEN

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG • Stand 18.10.2024



Inhalt

Unsere Verantwortung für tierische Erzeugnisse	2
Hintergründe zu tierischen Erzeugnissen	4
<hr/>	
Unser Engagement für den nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse	6
Standards etablieren	9
Unsere Ziele	13
Vegan als Alternative	24
Wie wir Veränderungen vorantreiben	25
Glossar	26
Siegeldatenbank	27
Quellen	31
Quellen, Verlinkungen und Bildnachweise	32

Unsere Verantwortung für tierische Erzeugnisse



Unsere Verantwortung für den nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse

Unser CSR-Selbstverständnis bei Lidl

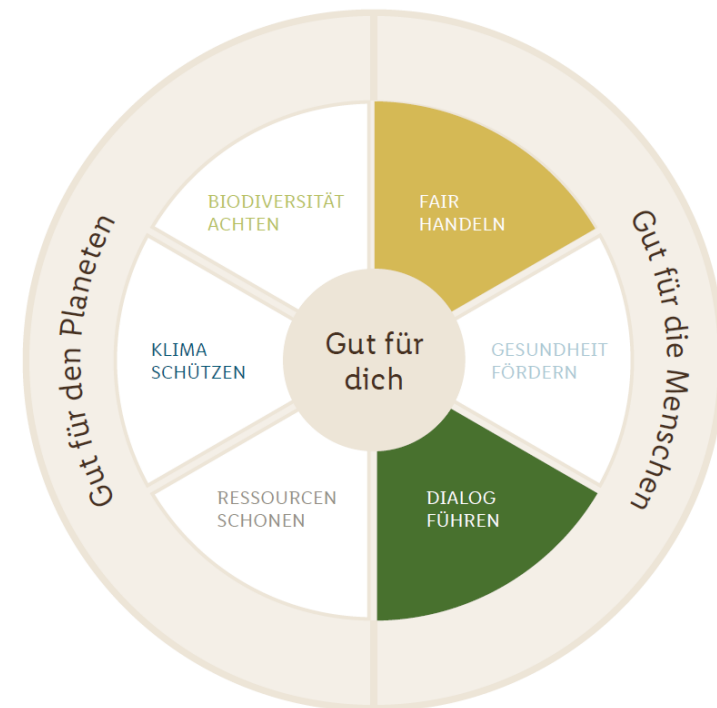
Für Lidl ist nachhaltiges Handeln eines der zentralen strategischen Ziele für eine erfolgreiche Zukunft. Wir übernehmen Verantwortung überall dort, wo unser Handeln als Lidl Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat. Verantwortlich zu handeln ist unser Weg, unser Qualitätsversprechen jeden Tag aufs Neue zu erfüllen und damit unser Unternehmen für die Zukunft sicher aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund haben wir unsere CSR Strategie entwickelt. Mit ihr geben wir unserem Anspruch an verantwortungsvolles Handeln eine klare Richtung. Unser gemeinsames und übergreifendes Verständnis von nachhaltigem Handeln adressiert sechs strategische Fokusthemen: „Ressourcen schonen“, „Klima schützen“, „Biodiversität achten“, „Fair handeln“, „Gesundheit fördern“ und „Dialog führen“. Damit beschreiben wir, wie wir bei Lidl unsere Verantwortung für die Umwelt, die Menschen und unsere Kunden verstehen und adressieren.

Unsere Verantwortung für tierische Erzeugnisse

Zahlreiche Eigenmarkenprodukte in unserem Sortiment beinhalten tierische Rohstoffe, deren Produktion und Herkunft an umfangreiche gesellschaftliche Erwartungen in Punkto Tierwohl geknüpft sind. Bei der Definition der Handlungsfelder und Maßnahmen orientieren wir uns an den »Fünf Maßnahmen und Tierschutzziele« (»Five Provisions and Animal Welfare Aims«) von David J. Mellor, Professor am Animal Welfare Science and Bioethics Centre in Neuseeland: gute Ernährung, gute Haltungsumwelt, gute Gesundheit, angemessene Verhaltensinter-

aktionen und positive mentale Erfahrungen. Diese fünf Maßnahmen und Tierschutzziele bilden einen zukunftsweisenden Rahmen, da sie Entwicklungen und Forschungsergebnisse optimal integrieren können und Lidl dabei helfen werden, Tierschutzziele einzufordern, umzusetzen und zu erreichen. Somit leisten wir einen Beitrag zu unseren strategischen Fokusthemen „Fair Handeln“ und „Dialog führen“.



Hintergründe zu tierischen Erzeugnissen



Hintergründe zum nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse

Für viele Konsumenten ist das Tierwohl ein wichtiges Einkaufskriterium und sie sind bereit, einen Aufpreis dafür zu zahlen. Der Trend geht in Richtung weniger Fleisch, aber dafür aus höheren Haltungsformen.¹ Tierwohl bildet zudem ein Kernthema in den gesellschaftlichen und politischen Debatten um die Zukunft der Landwirtschaft. Immer wieder unterbreiteten Nichtregierungsorganisationen (NGO) und gesellschaftliche oder politische Akteure Vorschläge für einzelne Verbesserungen oder stellten gleich die Systemfrage. Eine neue Qualität erhielt die Debatte um mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung im Jahr 2014, als der Wissenschaftliche Beirat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in einem wegweisenden Gutachten Hinweise für den Umbau hin zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung vorgelegt hat. In diesem Kontext darf auch die Gründung der Initiative Tierwohl gesehen werden. Die Vorarbeiten des Kompetenz-Netzwerks Nutztierhaltung (Borchert-Kommission) und die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft haben trotz eines breiten politischen und gesellschaftlichen Konsenses keinen Eingang in den Koalitionsvertrag der Ampel-Regierungskoalition gefunden.

Nachdem Lidl im Jahr 2018 den Haltungscompass etabliert und damit die Grundlage für die nachfolgende Haltungsformkennzeichnung des gesamten Lebensmitteleinzelhandel gelegt hatte, können Kunden transparent erkennen, aus welcher Haltung ein tierisches Produkt stammt. Auch hierdurch wurde die Debatte um eine umfassende

Haltungskennzeichnung oder ein Tierwohllabel noch einmal verstärkt. Eine umfassende Verbesserung des Tierwohls ist ohne eine wegweisende Veränderung der Nutztierhaltung in Deutschland nicht vorstellbar – hierfür sind die Tierzahlen zu groß:

Nutztierbestand

in Deutschland 2023, in Mio. Tieren ²



Hieraus folgt sowohl eine politische Verantwortung für die Bereitstellung der erforderlichen Rahmenbedingungen, die eine Transformation der Tierhaltung begünstigen als auch eine Verantwortung für alle Akteure der Wertschöpfungskette. Ohne ein politisches Gesamtkonzept für den Umbau der Tierhaltung, welches auch die Bereiche Finanzierung, Baurecht und die Einbeziehung von Importware und aller Vertriebskanäle beinhaltet, wird die Transformation der Nutztierhaltung nicht gelingen. Der Lebensmitteleinzelhandel ist von der Bereitstellung politischer Voraussetzungen abhängig.

Lidl übernimmt Verantwortung für die bereits jetzt umsetzbaren Verbesserungen und stellt auf den nachfolgenden Seiten seine Einkaufspolitik vor, mit der wir uns ambitionierte Ziele setzen und strenge Vorgaben für unseren Einkauf festlegen.

¹ Quelle: BMEL Ernährungsreport

² Quelle: BMEL-Statistik, Statistisches Bundesamt

Unser Engagement für den nachhaltigeren Ein- kauf tierischer Erzeug- nisse



Unser Engagement für den nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse

Unternehmerische Sorgfaltspflicht leben

Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Erfolg nur durch eine nachhaltige Entwicklung gelingen kann. „Auf dem Weg nach morgen“ beschreibt diese Haltung und steht für unseren Ansatz, unternehmerische Verantwortung bei Lidl über alle Bereiche hinweg zu leben. Auf dem Weg in Richtung einer umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweise ist die Wahrnehmung unternehmerischer Sorgfaltspflichten für Lidl von zentraler Bedeutung.

Durch einen ganzheitlichen und unternehmensweiten Ansatz stellt Lidl die Einhaltung eigener und regulatorischer CSR-Vorgaben sicher. Deshalb haben wir in allen strategischen Fokusthemen des CSR-Selbstverständnisses, so auch bei der Beschaffung tierischer Erzeugnisse, einen übergreifenden Managementansatz der unternehmerischen Sorgfaltspflicht etabliert.



➤ siehe Managementansatz der unternehmerischen Sorgfaltspflicht



➤ siehe Code of Conduct

Lidl legt großen Wert auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit bei der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern sowie in der gesamten Lieferkette. Der Code of Conduct für Geschäftspartner beschreibt diesbezüglich die grundlegenden Prinzipien für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern. Die enthaltenen Prinzipien stellen Mindeststandards für unsere Geschäftsbeziehungen dar. Er basiert auf den nachfolgend aufgeführten internationalen Leitsätzen und Prinzipien: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, United Nations Global Compact (UNGC), UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, UN-Kinderrechtskonvention, UN-Frauenrechtskonvention, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen, Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) und dem Pariser Klimaschutzabkommen.

Die Lidl-Tierwohlstrategie

Verbraucher erwarten höhere Standards in der Tierhaltung. Dieser Anforderung stellen wir uns. Wir wollen den Tierschutz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung verbessern. Basis ist die Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Regelungen. Darüber hinaus haben wir in dieser Einkaufspolitik verbindliche Vorgaben für eine Vertragspartnerschaft im Einkauf von tierischen Erzeugnissen festgelegt, Ziele formuliert und konkrete Maßnahmen für unsere Eigenmarken beschrieben.

Die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der Anforderungen bei Lidl Deutschland liegt, in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, bei unseren Einkäufern und der Abteilung Nachhaltigkeit/CSR im Einkauf. Durch regelmäßige, mindestens zweimal jährlich stattfindende Trainings und Workshops unserer Einkäufer stellen wir sicher, dass auch unsere Einkäufer die notwendigen Fachkenntnisse erlangen. Unsere CSR-Manager nehmen mehrmals im Jahr an Weiterbildungen teil und stehen regelmäßig im Austausch mit Fachexperten der Tierschutz-NGOs.

Alle unsere Sortimentsentscheidungen berücksichtigen die formulierten Anforderungen. Die Fortschritte der Umsetzung werden intern durch die Abteilung Nachhaltigkeit/CSR überprüft. Lidl verfolgt das Ziel, durch seine Einkaufsvorgaben ein Mehr an Tierwohl zu erreichen.

Bei Abweichungen von der Zielvorgabe müssen Maßnahmen definiert werden, die eine Umsetzung gewährleisten. Führen die Maßnahmen nicht zur Abstellung des Mangels, behalten wir uns vor, die Geschäftsbeziehung mit unseren Lieferanten bis zur Abstellung des Mangels zu unterbrechen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um eine Umsetzung gemeinsam erreichen zu können.

Unsere transparente, öffentlich einsehbare Einkaufspolitik für den nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse umfasst das gesamte Food- und Non-Food-Eigenmarkensortiment mit tierischen Erzeugnissen von Lidl Deutschland. Hierzu zählen Lebensmittel-Eigenmarken, Kosmetikprodukte, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Textilien, Kleinlederwaren und Schuhe. Für [Fisch, Schalentiere und deren Erzeugnisse](#) liegt ein separates, ebenfalls verbindliches Positionspapier vor.

Standards etablieren

Im Folgenden sind übergeordnete Positionen beschrieben, die Lidl Deutschland auf dem Weg zu mehr Tierwohl bei allen Produktkategorien als Leitplanken dienen:

Eingriffe am Tier

Diese sollen von unseren Lieferanten vermieden werden. Mit unseren Lieferanten ist verbindlich vereinbart, nötige Eingriffe unter Schmerzausschaltung durchzuführen.

Rückverfolgbarkeit & Transparenz

Alle unsere deutschen Wurst- und Fleischlieferanten müssen mit dem QS-Siegel zertifiziert sein. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden unabhängige Kontrollen und Dokumentationen zusätzlich zu den staatlichen Inspektionen durchgeführt. Hierdurch stellen wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit sicher. Über einen QR-Code auf unseren Frischfleisch-Produkten sowie den Produkten unserer Wurst-Eigenmarke Metzgerfrisch ermöglichen wir unseren Kunden, Informationen über die Herkunft der Tiere und die Verarbeitung zu erhalten.

Transportzeiten

Der Transport von Tieren soll möglichst kurz sein und muss auf das erforderliche Minimum reduziert werden. Betriebsnahe Schlachthöfe sind zu bevorzugen. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Transport von Tieren müssen eingehalten werden. Tiertransporte in Drittstaaten lehnen wir ab.

Einsatz von Antibiotika

Wir verpflichten unsere Lieferanten zu einem restriktiven Einsatz von Antibiotika. Der präventive Einsatz von Antibiotika ist den Lieferanten von Lidl untersagt. Selbstverständlich sind einzelne kranke Tiere zu behandeln, Reserveantibiotika sollen jedoch nur im Therapienotstand eingesetzt werden. Der Einsatz von Wachstumshormonen ist den Lieferanten von Lidl untersagt.

Fütterung

In der Nutztierhaltung verfolgen wir das Ziel, zu 100 % auf eine gentechnikfreie und nachhaltigere Fütterung umzustellen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Soja. Unsere Ziele zum nachhaltigen Anbau und Einsatz von Futtermitteln lassen sich in der [Einkaufspolitik Entwaldung](#) wiederfinden.

Bioland

Seit 2018 kooperiert Lidl mit dem Premium-Anbauverband Bioland. Diese Kooperation bauen wir kontinuierlich aus. Lidl hat sich das Ziel gesetzt, im Jahr 2025 einen Anteil von 10 % ökologisch erzeugter Produkte im Festleistungssortiment zu verkaufen. Jedes Bioland-Produkt bildet deutlich höhere Standards als die gesetzlichen EU-Bio-Logo Vorgaben ab. Dies gilt insbesondere für die Tierhaltung. Durch unsere Bioland-Kooperation fördern wir aktiv den Tierschutz in der Landwirtschaft und den nachhaltigen Anbau von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Alle Informationen zu den Bioland-Richtlinien können [hier](#) eingesehen werden.



Herkunft & deutsche Rohstoffe

Als zuverlässiger Partner der deutschen Landwirtschaft setzt Lidl konsequent auf heimische tierische Erzeugnisse in seinem Sortiment. Um die Wertschätzung für heimisch erzeugte Produkte weiter zu verbessern hat Lidl die Arbeit der Zentralen Koordination Handel-Landwirtschaft (ZKHL) zur Einführung einer Herkunfts-kennzeichnung in Deutschland aktiv unterstützt. Seit Mitte 2024 werden heimisch erzeugte Produkte mit dem Kennzeichen „Gutes aus deutscher Landwirtschaft“ im Lidl-Sortiment gekennzeichnet.



Negativliste

In Kooperation mit unseren Lieferanten schließen wir folgende Produkte in unserem Sortiment aus:

1. Lidl bietet seinen Kunden keine Produkte von bestandsbedrohten Tieren an.
2. Lidl bietet seinen Kunden keine Produkte von Tieren an, für die es keine gesetzlichen Mindeststandards oder vergleichbare Kriterien gibt. So verzichten wir z.B. auf den Einsatz von Nerzöl in Kosmetikprodukten.
3. Lidl bietet seinen Kunden kein Fleisch von geklonten oder gentechnisch veränderten Tieren an. Die Verfahren des Genome Editing zählt Lidl hierzu und bildet sie nicht im Sortiment ab. Lidl verkauft ebenso kein Fleisch von Nachfahren dieser Tiere.
4. Lidl bietet seinen Kunden keine Entenstopfleber und keine Gänsestopfleber an.
5. Lidl verzichtet bei der Ernte von Kokosnuss auf den Einsatz von Affen in der Lieferkette.
6. Lidl bietet seinen Kunden keine Produkte von Insekten, Zebras, Kängurus und Antilopen im Festsortiment an.
7. Lidl verzichtet auf den Einsatz von Rindfleisch aus Brasilien

Haltungsform & Transparenz

Anfang Februar 2018 hat Lidl als erster Händler mit dem Lidl-Haltungskompass ein verständliches 4-Stufen-Modell eingeführt. Um den Verbrauchern insgesamt mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei der Kennzeichnung anzubieten, haben Lidl und weitere Lebensmitteleinzelhändler im Rahmen des Branchenbündnisses Initiative Tierwohl die bestehenden Haltungskennzeichnungen im Markt durch die unternehmensübergreifende Haltungsform vereinheitlicht. Mit dieser Haltungsform kennzeichnet Lidl seit April 2019 alle Frischfleischprodukte und weitet diese auf Warengruppen wie Wurst, Milch- und Molkereiprodukte konsequent aus. Wie zuvor der Lidl-Haltungskompass zeigt das System, wie die Tiere gehalten wurden. Die bisher vier Stufen der Kennzeichnung wurden Mitte 2024 auf fünf Stufen erweitert. Damit ist die Haltungsformkennzeichnung an die geplante staatlich verpflichtende Kennzeichnung angeglichen. Durch diese Kennzeichnung werden Kunden unterstützt, eine bewusste Kaufentscheidung für eine tierwohlgeringere Haltung zu treffen. Lidl steht für eine durchgängige Kennzeichnung aller Haltungsformstufen innerhalb einer Warengruppe und weist somit auch die Haltungsformstufe 1 aus und motiviert die weiteren Marktteilnehmer in diesem Sinne zur Transparenzbildung beizutragen. Anfang 2024 hat Lidl seine Tierwohlziele weiterentwickelt. Bis Ende 2025 sollen mindestens 50 Prozent des Frischfleischs aus den Haltungsformstufen 3, 4 oder 5 stammen. Dabei wird angestrebt, den Anteil in diesen Haltungsformstufen bis 2030 bei ausreichender Warenverfügbarkeit auf 100 Prozent auszubauen. Gleichzeitig nimmt Lidl die Ganztiervermarktung in den Fokus und wird auch die gesamte

verarbeitete Ware, das heißt unsere gekühlten Wurstartikel, bis 2030 auf mindestens Haltungsformstufe 3 umstellen. Bis 2025 werden wir dafür in einem ersten Schritt 50 Prozent der Wurstartikel der Marke Metzgerfrisch auf Haltungsformstufe 3 umstellen. Vor diesem Hintergrund setzt sich Lidl zudem dafür ein, alle Kunden für das Thema Tierwohl zu sensibilisieren. Dies erfolgt durch Haushaltshandzettel, Plakate in den Filialen, unsere Website und via Social Media. Lidl wird Label und Zertifizierungen bei tierischen Produkten weiter stärken, und beispielsweise durch die Ausweitung der Haltungsform auf weitere Tierarten eine höhere Transparenz für Kunden zu gewährleisten. Die Ausweitung der Tierwohl-Kennzeichnung führt zur qualitativen Aufwertung von Fleischprodukten/Lebensmitteln und bietet für Landwirte die Chance auf höhere Erlöse.

Seit 2024 werden vor diesem Hintergrund Artikel der Haltungsstufe 3 bei Lidl mit dem neuen Label „Faire Haltung - Zum Wohl der Tiere“ gekennzeichnet. Das von Lidl entwickelte Label zeigt an, dass die Produkte unter Beachtung höchster Tierwohl- und Umweltstandards erzeugt wurden. Dabei orientiert sich das Label an den Kriterien der Haltungsformstufe 3. Landwirtschaftsbetriebe, welche die Anforderungen dieser Haltungsformstufe erfüllen, gehen weit über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus und leisten damit einen deutlichen Beitrag zu höheren Tierwohlstandards und einer insgesamt nachhaltigeren Nutztierhaltung. Das bedeutet konkret, dass deutlich mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben eingehalten wird, ein ständiger Außenkontaktkontakt gewährleistet ist und die Fütterung mit nachweislich gentechnikfreien Futtermitteln erfolgt. Zudem stammen

die mit dem Label ausgezeichneten Produkte zu 100 Prozent aus deutscher Landwirtschaft und gewährleisten durch eine vertragliche Bindung der Partnerbetriebe eine finanzielle Kompensation des entstehenden Mehraufwands sowie eine verbesserte Planungssicherheit für die landwirtschaftlichen Betriebe.

Die Herausforderungen für die Einführung höherer Tierwohlstandards sind dabei vielfältig. Um die Nachfrage nach mehr Tierwohlprodukten aus Deutschland langfristig bedienen zu können, braucht es einen Abbau der genehmigungsrechtlichen Hemmnisse und mehr Investitionssicherheit für Landwirte, die auf höhere Haltungsformen umstellen wollen. Lidl ist sich bewusst, dass eine Transformation von der Erzeugerebene bis ins Regal nur funktioniert, wenn ausreichende Planungssicherheit gegeben ist. Aus diesem Grund wird Lidl verstärkt langfristige Verträge eingehen, um eine Abnahmegarantie sicherzustellen.



Unsere Ziele und Fortschritte für mehr Tierwohl GRI 3-3



Haltungsformstufe 3

- 40 % mehr Platz
- ständiger Außenklima-
kontakt
- GVO-freie Fütterung



Haltungsformstufen 4 und 5

- 100 % mehr Platz
- ständiger Auslauf
- regionale Fütterung

2024

- mind. 40 % **Frischfleisch**¹
- 100 % **Rind**¹
- 100 % **Trinkmilch**

2025

- mind. 50 % **Frischfleisch**¹
- mind. 50 % **Wurstartikel** der
Eigenmarke „Metzgerfrisch“¹

2030

- 100 % **Frischfleisch**^{1, 2}
- 100 % gekühlte **Wurstartikel**^{1, 2}

¹ Gilt für unser Festlistungssortiment tierischer Primärprodukte. Ausgenommen sind internationale Spezialitäten, bei denen die Haltungsform nicht verwendet werden kann. Diese werden nur im geringen Umfang bei Lidl in Deutschland angeboten.

² In diesem Kontext ist auch die Politik gefordert, die Voraussetzungen für den Umbau der Tierhaltung hin zu höheren Haltungsformstufen zu schaffen.

Legehennen

Lidl Deutschland führt seit Mitte 2009 keine Frischeier aus Käfighaltung im Sortiment, sondern ausschließlich Eier aus Boden- und Freilandhaltung sowie mit Bio-Siegel. Verarbeitete, eihaltige Lebensmittel sind bereits seit 2016 zu 100 % auf Eier umgestellt, die mindestens aus Bodenhaltung stammen, zum Teil auch aus Freilandhaltung oder ökologischer Erzeugung.

Seit 2019 bietet Lidl seinen Kunden auch Eier in Bioland-Qualität an, die deutlich höhere Tierschutzkriterien aufweisen. Wir verkaufen Eier aus Freilandhaltung, die nach den strengen Kriterien des Deutschen Tierschutzbundes erzeugt wurden und mit der Premiumstufe des Labels „Für Mehr Tierschutz“ ausgezeichnet sind. Darüber hinaus führen wir in allen Bundesländern regional erzeugte Eier, die mit dem Regionalfenster gekennzeichnet sind. Seit dem 01.01.2023 stammen diese regional erzeugten Eier mindestens aus Freilandhaltung.

Lidl begrüßt die verschärfte Gesetzgebung in Deutschland, nach der das Töten von männlichen Eintagsküken nicht mehr zulässig ist. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Methoden zur Geschlechtsbestimmung der Eier so schnell wie möglich anzuwenden. Dafür sind wir im gezielten Austausch mit der Geflügelwirtschaft und unseren Lieferanten sowie weiteren Stakeholdern, um geeignete Lösungen zu ermitteln. Seit Anfang 2022 hat Lidl bei 100 % der Schaleneier (inklusive gekochter Eier) auf Lieferketten umgestellt, in denen auf Kükentöten verzichtet wird. Beim Ausstieg aus dem Kükentöten ist Lidl offen für alle im Sinne des Tierwohls anerkannten Alternativen. Wichtig ist, dass sie

flächendeckend zur Verfügung stehen und eine verlässliche Geschlechtsbestimmung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ermöglichen.

Alle Eier, die Lidl Deutschland verkauft, sind zertifiziert durch den Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT). Die Kriterien beinhalten neben Aspekten des Tierschutzes und Informationen zur Herkunft der Eier die Bestimmungen der Legehennenhaltungsverordnung. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass notwendige Verbesserungen bei den Haltungsbedingungen von Legehennen mit ungekürzten Schnäbeln über KAT erzielt werden. Dabei sollen insbesondere die Platzbedarfe der Junghennen bis 2024 angehoben werden. Darüber hinaus setzen wir uns generell für Haltungsbedingungen ein, die Verhaltensstörungen wie Federpicken und Kannibalismus entgegenwirken, z.B. durch die Bereitstellung von Strohballen und Sitzstangen sowie die Integration von Picksteinen.

Voraussetzung für alle Lidl-Lieferanten ist der Einsatz von GVO-freiem Futter bei allen Legebetrieben. Dies wird durch den Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) sichergestellt. Bei Lidl Deutschland sind alle Frischeier GVO-frei und somit bundesweit mit dem VLOG-Label ausgezeichnet.

Wir unterstützen das Donau Soja Projekt, welches sicherstellt, dass für unsere regionalen Donau Soja Freilandeier ausschließlich europäisches Soja als Futtermittel für die Legehennen verwendet wird. Die gesamte Lieferkette ist hierbei rückverfolgbar und die Produktion von Donau Soja unterliegt einem strikten Verbot von Entwaldung und Umwandlung natürlicher Ökosysteme. So darf Donau Soja nicht in nationalen und internationalen Naturschutzgebieten angebaut werden, in denen landwirtschaftliche Produktion untersagt ist.



Schwein

Eine Verbesserung des Tierwohls und der Tiergesundheit in der Breite gelingt nur unter Einbezug aller beteiligten Akteure. Daher engagieren wir uns als Gründungsmitglied in der Initiative Tierwohl (ITW). Wir bezahlen Landwirte dafür, dass sie höhere Tierwohlstandards in ihren Ställen umsetzen. Hierzu gehören u. a. mehr Platz und zusätzliches Beschäftigungsmaterial für Mastschweine.

In den Gremien der ITW setzen wir uns aktiv dafür ein, die Grundanforderungen und Kriterien kontinuierlich weiterzuentwickeln und so eine Verbesserung des Tierschutzes zu erlangen. Zudem können künftig noch mehr Tiere von der ITW profitieren, denn die Einbindung der Ferkelerzeugung über einen Fonds konnte erfolgreich umgesetzt werden. Nächste Schritte sind die Etablierung der Nämlichkeit, das bedeutet die Zugehörigkeit zu einem definierten Warenstrom, bis hin zum Ferkelerzeuger.

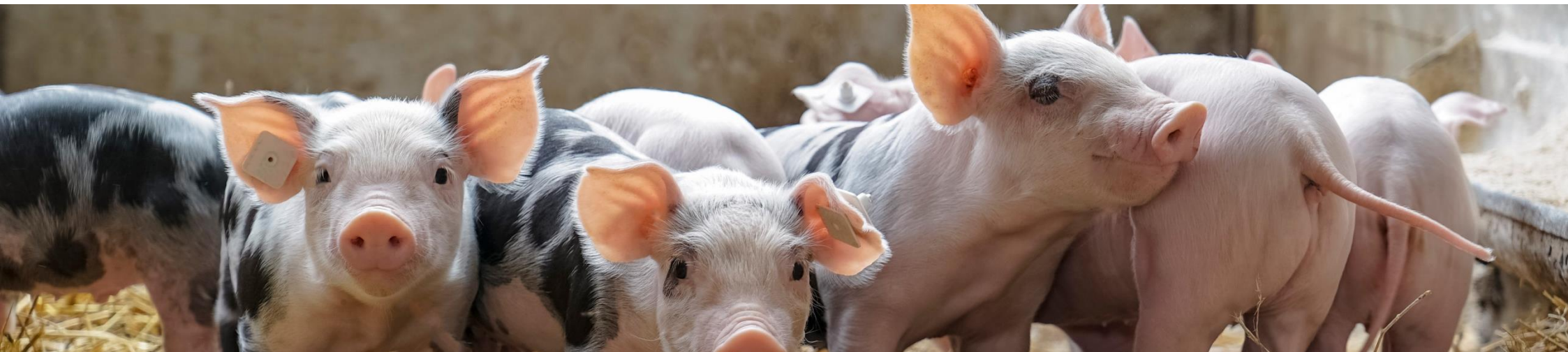
Seit Ende 2021 haben wir in unserem Sortiment Stufe 2 der Haltungskennzeichnung (entspricht dem Standard der ITW) als durchgehenden Mindeststandard bei frischem Schweinefleisch etabliert. Seit Mitte 2022 haben wir dieses Ziel auch für mindestens 50 % der tiefgekühlten Schweinefleischartikel erreicht.

Unsere Ziele für Schwein

1. Wir werden unser Sortiment Frischfleisch Schwein bis spätestens Ende 2030 auf Haltungsformstufe 3 als Mindeststandard umstellen, bei ausreichender Warenverfügbarkeit.
2. Bei ausreichender Warenverfügbarkeit werden wir unser Wurstsortiment bis 2030 auf mindestens Haltungsformstufe 3 umstellen. Im ersten Schritt stellen wir bis Ende 2024 30% und bis Ende 2025 50% unseres Wurstsortiments der Eigenmarke Metzgerfrisch auf mindestens Haltungsformstufe 3 um.

Wir möchten damit einen konstruktiven Beitrag für eine zukunftsfähige Tierhaltung in Deutschland leisten und damit auch eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Transformation der Landwirtschaft übernehmen. Hierzu bedarf es der Planungssicherheit auf Seiten der Landwirtschaft durch gezielte staatliche Förderung und der Bereitschaft aller Abnehmer, Mehrkosten für das Tierwohl verlässlich zu vergüten und weiterhin auf deutsche Herkunft zu setzen. Demnach bieten wir seit Frühjahr 2022 frisches konventionelles Schweinefleisch und Wurstwaren im Festsortiment unter der Marke Metzgerfrisch nur noch als 5xD Ware an. Bereits jetzt werden nur tierische Erzeugnisse aus Deutschland für die Wursteigenmarke „Metzgerfrisch“ verwendet.

Lidl akzeptiert kein Frischfleisch von betäubungslos kastrierten Tieren. Wir akzeptieren alle gesetzlich zugelassenen Alternativen zur betäubungslosen Kastration. Unsere Bevorzugung der Ebermast resultiert daraus, dass hier kein chirurgischer Eingriff erfolgt. Wir haben mit unseren Lieferanten Vereinbarungen getroffen, die eine Umsetzung dieser Vorgaben sicherstellen. Wir wirken auf unsere Lieferanten ein, dass die Haltungssysteme verbessert und ein Ausstieg aus dem zum Teil routinemäßigen Kupieren der Schwänze erfolgen kann. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie hierzu mit den Landwirten Maßnahmen entwickeln.



Geflügel

Als Gründungsmitglied der Initiative Tierwohl bezahlen wir Landwirte dafür, dass sie höhere Tierwohlstandards in ihren Ställen umsetzen. Hierzu gehören mehr Platz im Stall und zusätzliches Beschäftigungsmaterial. Unser gesamtes Frischfleisch von Masthühnern und Puten entspricht mindestens der Haltungsform 2, d. h. es stammt aus Betrieben, die mindestens nach den Kriterien der Initiative Tierwohl produzieren. Hier haben wir 100 % Nämlichkeit erreicht, das heißt unser Geflügelangebot stammt nachweislich aus Ställen, in denen Haltungsbedingungen über dem gesetzlichen Standard umgesetzt werden. Über das bereits Erreichte hinaus, setzen wir uns aktiv für eine Weiterentwicklung der Standards und Anforderungen im Bereich Masthühner und Puten ein.

Unsere Ziele für Geflügel

1. Wir werden unser Sortiment Frischgeflügel bis spätestens Ende 2030 auf Haltungsformstufe 3 als Mindeststandard umstellen, bei ausreichender Warenverfügbarkeit.
2. Bei ausreichender Warenverfügbarkeit werden wir unser Wurstsortiment bis 2030 auf mindestens Haltungsformstufe 3 umstellen. Im ersten Schritt stellen wir bis Ende 2024 30% und bis Ende 2025 50% unseres Wurstsortiments der Eigenmarke Metzgerfrisch auf mindestens Haltungsformstufe 3 um.

Schon heute ist die Stufe 2 der Haltungsformkennzeichnung als durchgehenden Mindeststandard bei frischem Geflügelfleisch etabliert. Mindestens 50 % unseres Tiefkühlgeflügelfleischs ist seit Mitte 2022 ebenfalls auf mindestens Haltungsformstufe 2 umgestellt.

Um Fortschritte in den Haltungsformstufen 3, 4 und 5 zu erreichen, liegt der Fokus auf Produkten des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes sowie auf Produkten aus ökologischer Erzeugung, z.B. Bioland. So haben wir im Jahr 2022 eine Erweiterung unseres Sortiments auf Geflügelfleisch-Produkte umgesetzt, die nach den Kriterien des Premium-Anbauverbands Bioland erzeugt worden sind. Über Fortschritte auf unserem Weg bis 2030 ausschließlich mindestens Haltungsformstufe 3 anzubieten (Roadmap) berichten wir transparent im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung (Fortschrittsbericht).

Für unser Puten- und Hähnchenfrischfleisch gilt: Wir akzeptieren nur Geflügelfleisch aus Betrieben, die zur Vorbereitung der Schlachtung CO₂-Betäubungsverfahren einsetzen. Das ist bereits seit mehr als 15 Jahren gelebte Praxis bei unseren Lieferanten. Unser Geflügelfrischfleisch kommt nahezu ausschließlich aus Deutschland. Lediglich internationale Spezialitäten, sowie aufgrund mangelnder Warenverfügbarkeit ausgewählte Bioprodukte beziehen wir aus dem Ausland. Bereits seit 2002 setzen wir im Frischgeflügelbereich ausschließlich gentechnikfreies Soja in der Fütterung ein. Dies wird konsequent durch das Label „Ohne Gentechnik“ des VLOG ausgelobt.

In Haltungsformstufe 3 setzen wir auf Rassen, die auf der RSPCA-Positivliste vermerkt sind.

Rind

Um eine Verbesserung des Tierwohls- und der Gesundheit zu erreichen, beziehen wir alle beteiligten Akteure mit ein. Seit 2022 kann die Initiative Tierwohl auch auf Rindfleisch angewendet werden. Dazu engagieren wir uns im laufenden Branchendialog und den entsprechenden Gremien und zahlen einen Tierwohl-Aufpreis dafür, dass die Landwirte höhere Tierwohlstandards – z.B. mehr Platz - in ihren Ställen umsetzen.

Die Schlachtung tragender Rinder ohne tierärztliche Indikation stellt ein erhebliches Tierschutzvergehen dar. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass Rinder auf Trächtigkeit untersucht werden, insbesondere, wenn diese mit Bullen zusammengehalten werden. Wir akzeptieren kein Fleisch von Tieren, die im dritten Trimester der Trächtigkeit ohne entsprechende tierärztliche Indikation geschlachtet wurden. Unabhängig vom Fortschritt der Trächtigkeit wirken wir auf unsere Lieferanten ein, um dieses wichtige tierschutzrelevante Thema im Sinne des Tierschutzes zu lösen.

Wir stellen mit unseren Lieferanten sicher, dass das mit der Schlachtung befasste Personal regelmäßig geschult wird. Hiermit wird gewährleistet, dass die gesetzlichen Vorgaben zur wirksamen Betäubung sichergestellt werden.

Neben unserer Eigenmarke Metzgerfrisch, welche ausschließlich aus deutschem Rindfleisch besteht, bieten wir auch internationale Spezialitäten an, wobei Lidl Deutschland im dauerhaft verfügbaren Sortiment sowie bei Aktionsartikeln auf Ware aus Brasilien verzichtet.

Unsere Ziele für Rind

1. Wir werden unser Frischfleisch Rind bis spätestens Ende 2024 auf Haltungsformstufe 3 als Mindeststandard umstellen.
2. Bei ausreichender Warenverfügbarkeit werden wir unser Wurstsortiment bis 2030 auf mindestens Haltungsformstufe 3 umstellen. Im ersten Schritt stellen wir bis Ende 2024 30% und bis Ende 2025 50% unseres Wurstsortiments der Eigenmarke Metzgerfrisch auf mindestens Haltungsformstufe 3 um.
3. Eine Erweiterung unseres Sortiments auf Rindfleisch-Produkte, die nach den Kriterien des Premium-Anbauverbands Bioland erzeugt worden sind, haben wir in der Region Bayern bereits umgesetzt. Ziel ist es weitere Regionen mit Bioland Fleisch zu versorgen.

Milch und Molkereiprodukte

Wir bringen uns aktiv in die Weiterentwicklung des Branchenstandards QM Milch und in dessen Gremien ein. Unser Ziel, QM Milch in unserem Sortiment auszuloben, haben wir in 2023 erreicht und dafür Trinkmilch, die nach den Kriterien des QM++-Standard erzeugt wurde eingelistet. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von QM Milch durch ein Tierwohl-Zusatzmodul („QM+“), welches in die Haltungsformstufe 2 eingeordnet werden kann. Hier zahlen wir einen Tierwohl-Aufpreis dafür, dass die Landwirte höhere Tierwohlstandards in ihren Ställen umsetzen. Dazu gehören mehr Platz, der Ausschluss der ganzjährigen Anbindehaltung sowie Kriterien, welche die Tiergesundheit verbessern.

Hinsichtlich der Haltung von Milchkühen stellt die ganzjährige Anbindehaltung eine große Herausforderung für das Tierwohl dar. Wir haben uns das Ziel gesetzt, mittelfristig keine Milch mehr aus ganzjähriger Anbindehaltung zu beziehen.

Unsere Ziele für Milch und Molkereiprodukte

1. Wir werden unsere Trinkmilch bis spätestens Ende 2024 auf Haltungsformstufe 3 als Mindeststandard umstellen.
2. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft werden wir den Anteil von Haltungsformstufen 2, 3, 4 und 5 für Käse und in Milchbasisprodukten erhöhen.

Bereits in der Vergangenheit haben wir in über 1.600 Filialen unsere konventionelle Frischmilch komplett durch Weidemilch, die der Haltungsform Stufe 3 entspricht, ersetzt. Dies ist eine Erfolgsgeschichte für mehr Tierwohl in der Milchviehhaltung.

Ein weiterer Meilenstein für das Tierwohl: Anfang 2024 stellen wir unsere Frischmilch- und laktosefreien Milch-Eigenmarken vollständig auf die Haltungsformstufen 3, 4 und 5 um. Bis Ende 2024 folgt die Umstellung der haltbaren Milch und somit des gesamten Sortiments an Trinkmilch auf mindestens die höhere Haltungsstufe 3. Damit erreichen wir unser ursprüngliches Ziel, bis spätestens Ende 2025 die Haltungsformstufe 2 als durchgehenden Mindeststandard bei Trinkmilch zu etablieren, ein Jahr früher als geplant und gehen sogar noch weiter.

Weidemilch mit dem Siegel „Pro Weideland – Deutsche Weidecharta“ bieten wir bereits seit 2017 an. Hier grasen die Kühe mindestens 120 Tage im Jahr für mindestens sechs Stunden am Tag auf der Weide. Weiterhin führen wir Alpenmilch von Betrieben aus dem Allgäu, Milch und Molkereiprodukte der Einstiegsstufe als auch der Premiumstufe des Labels des Deutschen Tierschutzbunds „Für Mehr Tierschutz“. Die Kriterien umfassen das gesamte Leben der Tiere inklusive Vorgaben zu den Transportzeiten sowie zur Schlachtung. Darüber hinaus engagiert sich Lidl im Labelbeirat des Deutschen Tierschutzbunds.

Wir haben in ganz Deutschland unsere Bio-Milch auf Bioland-Milch umgestellt. Damit wird ein noch höheres Maß an Tierwohl gewährleistet. Auch einen Großteil unseres Molkereisortiments haben wir von Bio auf Bioland-Qualität umstellen können und bieten somit ein großes Angebot an Premium-Bio-Ware an.

Aktuell stammt bereits 100 % unserer Trinkmilch aus Deutschland. Als regionales Programm bieten wir seit 2010 unter der Eigenmarke „Ein gutes Stück Bayern“ regional erzeugte Molkereiprodukte in Bayern an. Sie sind überwiegend durch das staatliche Herkunftssicherungsprogramm „Geprüfte Qualität Bayern“ (das u. a. für die systematische Prüfung der Betriebe bzgl. Anbau, Haltung, Fütterung, Düngung und Produktion steht) zertifiziert und mit dem Regionalfenster ausgezeichnet. Das „Ein gutes Stück Bayern“-Sortiment wächst stetig, auch Bioland-Produkte sind mittlerweile verfügbar.

Im Rahmen eines zusätzlichen Mehrwertprogramms haben wir mit den beteiligten Milchkuhhaltern Tierwohl- und Biodiversitätskriterien definiert. Dazu gehört auch die Zertifizierung der Premiumstufe des Labels des Deutschen Tierschutzbunds „Für Mehr Tierschutz“. Über Hinweise auf der Verpackung können Kunden auf unserer Website www.ein-gutes-stueck-bayern.de das Mehrwertprogramm sowie die teilnehmenden „Ein gutes Stück Bayern“-Landwirte und ihre Höfe kennenlernen. Die Partnerschaft mit den „Ein gutes Stück Bayern“-Betrieben wird künftig in Richtung Klimaschutz vertieft werden. So treiben wir in einem Klimaprojekt den Klimaschutz in unserer Lieferkette weiter voran: Unter dieser Eigenmarke fördern wir Landwirte, die die Treibhausgasemissionen pro Liter Milch bis 2026 im

Vergleich zum Basisjahr 2021 um mindestens 25 % reduzieren. Um die rund 50 Landwirte dabei zu unterstützen, haben wir gemeinsam mit unserem Lieferanten, der Privatmolkerei Bechtel, einen Klimabeirat mit Vertretern der Bodensee-Stiftung, der Bioland-Stiftung, dem Thünen-Institut für Betriebswirtschaft und der Landwirtschaft gegründet. CO₂-Emissionen der landwirtschaftlichen Betriebe werden zum ersten Mal konkret ermittelt. Aus diesen Ergebnissen der Klimabilanzierung empfiehlt der Klimabeirat zugeschnittene Klimamaßnahmen wie beispielsweise die Abdeckung von Güllegruben oder Anpassung der Fütterung, die die Landwirte schrittweise umsetzen.

2016 waren wir der erste Händler mit bundesweitem Angebot an eigenen Milchprodukten ohne Gentechnik. Gentechnikfreie Fütterung haben wir mittlerweile für nahezu unser gesamtes Sortiment unserer Molkereiprodukte umgesetzt. Ausnahmen umfassen zum Beispiel zusammengesetzte Produkte oder Spezialitäten, deren Milchanteil nicht aus Deutschland stammt.



Weitere Tierarten

Lidl Deutschland verzichtet auf den Verkauf von Kaninchenfleisch aus Käfighaltung. Wir beziehen Gänse- und Entenfleisch vorzugsweise von Lieferanten, die Freilandhaltung praktizieren. Auch für die Haltung von Barbarie-Enten sehen wir vor, dass eine tiergerechte Haltung ermöglicht wird. Hierzu gehören insbesondere Beschäftigungsmaterialien, z.B. mit Strohbällen oder Picksteinen und das Angebot von zusätzlichen Tränken, die ein Eintauchen des gesamten Kopfes erlauben.

Lidl Deutschland engagiert sich für den Schutz der Bienen. Ziel unserer Initiative Lidl-Lebensräume ist es, Menschen für die bedrohte Artenvielfalt zu sensibilisieren und einen Beitrag für den Schutz der Wildbiene und anderer Nützlinge zu leisten. Gemeinsam mit Partnern erhöhen wir den Lebensraum für Insekten insgesamt auf eigenen Grünstücken sowie bei Lieferanten und Produzenten auf 5 Mio. Quadratmeter bis 2025. Seit 2018 kooperiert Lidl mit der Universität Hohenheim und seit Januar 2019 auch mit der Heinz Sielmann Stiftung. Die wissenschaftlichen Experten, die sich mit verschiedenen Projekten für



177.000

Quadratmeter
naturnaher Blühflächen an 34
Logistikstandorten.

den Erhalt der biologischen Vielfalt engagieren, beraten das Unternehmen fachlich bei der bienenfreundlichen Anlage von zusätzlich rund 177.000 Quadratmetern naturnaher Blühflächen an 34 Logistikstandorten.

Auch Lidl-Lieferanten konnten schon jetzt über 4,3 Millionen Quadratmeter Blühflächen an ihren Standorten anlegen. Zudem bauen wir unser Sortiment mit bienenfreundlichen Pflanzen und Sämereien aus, die den Bienen Nahrung in Form von Pollen und Nektar bieten. Die Vereinten Nationen zeichneten im Januar 2019 das Artenschutzprogramm Lidl-Lebensräume als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ aus.

Non Food

Lidl Deutschland verwendet keine Bestandteile von exotischen und geschützten Tieren wie Schlange oder Krokodil. Auf Produkte u. a. aus Angorawolle und Mohair verzichten wir komplett.

Im Bereich Schuhe werden hauptsächlich Lederalternativen verarbeitet. Lederschuhe verkaufen wir nur zu einem geringen Anteil. Das Leder ist zu 100 % Leather Working Group-zertifiziert mit dem Standard Gold oder Silber. Für Leder ist die Rückverfolgbarkeit bis zur Gerberei erforderlich. Bei der Verwendung von Lammfell fordern wir die Bestätigung des Lieferanten an, dass es sich um ein Nebenerzeugnis der Lebensmittelindustrie handelt.

Lidl Deutschland setzt keine Daunen und Federn aus Betrieben ein, die Lebendrupf betreiben. Wir verlangen hierfür von unseren Lieferanten die Vorlage eines Downpass-Zertifikats. Dieses garantiert, dass keine Ware von lebenden Tieren verfüllt wird. Bei Einsatz von Merinowolle fordern wir, dass kein Mulesing-Verfahren angewandt wird und fordern von unseren Geschäftspartnern Bestätigungen ein, die dies belegen.

Lidl spricht sich klar gegen Echtpelz aus und führt ihn nicht im Sortiment. Wir sind deshalb Mitglied des internationalen Programms „Fur Free Retailer“. In Deutschland wird das Programm von „VIER PFOTEN“ repräsentiert.



Vegan als Alternative

Vegane Ersatzprodukte

Um auch Alternativen zu tierischen Produkten anzubieten arbeitet Lidl kontinuierlich an seiner Sortimentsentwicklung. Wir bauen dazu unser veganes Sortiment mit der Eigenmarke „Vemondo“ aus und beziehen unsere Kunden im Rahmen von Workshops aktiv in die Weiterentwicklung ein. Da die Nachfrage an veganen Produkten immer stärker wird, wächst auch das Vemondo-Sortiment immer weiter, von veganen Käseersatzprodukten, zu pflanzlichen Milchalternativen bis hin zu Fleisch-Ersatzprodukten. Die Qualität überzeugt, Vemondo Produkte wurden bereits mehrfach ausgezeichnet.

Das Angebot veganer klimafreundlicherer Fleisch- und Milchalternativen zahlt positiv auf die Klimaziele ein, die sich Lidl im Rahmen der Science Based Targets Initiative gesetzt hat und durch deren Umsetzung ein messbarer Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius geleistet wird.

Proteinverhältnis messen

Als erster deutscher Lebensmitteleinzelhändler haben wir im Rahmen unserer gemeinsam erarbeiteten Proteinstrategie das Verhältnis zwischen tierischen und pflanzlichen Proteinen in unserem Sortiment erhoben und veröffentlicht. Ein Ziel unserer gemeinsam ausgestalteten Lidl-Ernährungsstrategie, die sich an der Planetary Health Diet orientiert, ist es, den Anteil an pflanzlichem Protein in unserem Angebot kontinuierlich zu erhöhen – und ab dem Geschäftsjahr 2023 transparent auszuweisen.

Der Anteil an pflanzenbasierten Proteinen lag im Geschäftsjahr 2023 bei 11,8 % und bei alternativen Molkereiprodukten bei 6,6 %. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Anteile jeweils leicht steigern und setzen auch künftig den Ausbau fort.

Unsere Ziele für pflanzenbasierte Proteinquellen

1. Bis 2030 erhöhen wir den Anteil pflanzenbasierter Proteinquellen, dies umfasst unter anderem Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen sowie vegane Alternativprodukte für Fleisch-, Eier- und Fischprodukte, auf 20 Prozent. Der Anteil alternativer Molkereiprodukte wird auf 10 Prozent erhöht werden.

Preisanpassung

Bislang waren vegane Alternativprodukte im Lebensmitteleinzelhandel deutlich teurer als tierische Vergleichsprodukte. Deswegen haben wir als erster Einzelhändler in Deutschland im Oktober 2023 die Preise für nahezu das gesamte Sortiment unserer veganen Eigenmarke Vemondo an vergleichbare Produkte tierischen Ursprungs angepasst. Dadurch sind ein Großteil der Vemondo Produkte jetzt zum gleichen Grundpreis erhältlich. Damit bieten wir nicht nur Vegetariern und Veganern ein attraktives Angebot, sondern sprechen ausdrücklich auch alle Flexitarier an, die sich nachhaltiger ernähren möchten.

Wie wir Veränderungen vorantreiben

Der kontinuierliche Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen – darunter Kunden, Nichtregierungsorganisationen, politische Akteure, Geschäftspartner, Mitarbeiter oder Medien – ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements und des Engagements zur Erhöhung des Tierwohls. Dieses Bekenntnis umfasst unser Handeln in der Initiative Tierwohl, in Branchendialogen und gegenüber der Politik.

Wir informieren den gesamten Kreis unserer Stakeholder durch persönliche Gespräche, interaktive Veranstaltungen oder Informationsschreiben. Unsere Stakeholder geben uns durch ihre Expertise, Beobachtungen und kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit unserem Unternehmen wertvolles Feedback, das direkt in unsere Arbeit einfließt. Wir bringen uns zudem vielfältig in Kooperationen und Netzwerke ein und beteiligen uns an von Dritten initiierten Dialog- und Austauschformaten.

Im Rahmen des Formats "Lidl im Dialog" diskutiert Lidl regelmäßig mit Akteuren aus der Branche bezüglich der Transformation des Agrar- und Ernährungssektors zu mehr Nachhaltigkeit. Einer der wesentlichen Konsenspunkte mit Blick auf höhere Tierwohlstandards ist die klare Notwendigkeit und Erwartungshaltung einer verpflichtenden Haltungs- und Herkunftskennzeichnung über alle Vertriebskanäle hinweg. Die Erkenntnisse aus den Dialogen hat Lidl genutzt, um ein Positionspapier für eine engere Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zu erarbeiten. Mit der Positionierung wird nicht nur aufgezeigt, wo Lidl und die deutsche Landwirtschaft bereits heute eng zusammenarbeiten und welche Herausforderungen es zu bewältigen gilt, sondern, mit dem Blick nach vorne dargestellt, wo in Zukunft gemeinsam neue Schwerpunkte gesetzt werden können.

Parallel wird Lidl die Impulse aufgreifen und auch im politischen Dialog für Unterstützung werben.



Glossar



Siegeldatenbank

EU-Bio-Logo



Das EU-Bio-Logo ist seit dem 01. Juli 2012 auf vorverpackten Bio-Lebensmitteln verbindlich. Es gilt für alle vorverpackten ökologisch erzeugten Lebensmittel, die in einem EU-Mitgliedsstaat hergestellt werden und die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau erfüllen. Kriterien sind zum Beispiel, dass die Lebensmittel frei von gentechnisch veränderten Organismen (GVO), Geschmacksverstärkern, künstlichen Aromen und Farbstoffen sind. Es dürfen weder synthetische Pflanzenschutzmittel noch leicht lösliche mineralische Dünger eingesetzt werden. Ziel des Logos ist es, dass Verbraucher zertifizierte Bio-Produkte einfacher und schneller erkennen können. Neben dem Logo finden Sie außerdem die Codenummer der jeweiligen Öko-Kontrollstelle sowie die Herkunftsangabe. Das EU-Bio-Logo ist europaweit geschützt. www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Oekolandbau/_Texte/Bio-Siegel.html

Deutsches Bio-Logo



Das deutsche Bio-Siegel wurde im September 2001 eingeführt. Es ist das staatliche Logo für Bio-Erzeugnisse. Mit dem Bio-Siegel können lebende oder unverarbeitete Erzeugnisse aus Landwirtschaft oder Aquakultur sowie verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse und solche aus Aquakultur, die zur Verwendung als Lebensmittel oder Futtermittel bestimmt sind, gekennzeichnet werden. Seit der 2012 verpflichtenden Kennzeichnung mit dem EU-Bio-Logo können Hersteller ihre Bio-Waren freiwillig zusätzlich mit dem deutschen Bio-Siegel kennzeichnen. http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Oekolandbau/_Texte/Bio-Siegel.html

Bioland



Der Bioland e.V. ist der führende Bio-Anbauverband in Deutschland und Südtirol. Über 8.500 Bioland-Bäuerinnen und -Bauern bewirtschaften in Deutschland rund 475.000 ha. Bioland steht gemeinsam mit seinen Partnern in Herstellung und Handel für verantwortungsvolle Land- und Lebensmittelwirtschaft. Dabei dienen die sieben Bioland-Prinzipien als Leitbild, beispielsweise für Kreislaufwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, schonende Verarbeitung oder das Fördern von Biodiversität. Dabei wird das übergeordnete Ziel, die Lebensgrundlage auf unserer Erde zu schützen, verfolgt. Die Bioland-Richtlinien für Anbau, Tierhaltung und Verarbeitung stellen sicher, dass die Prinzipien langfristig umgesetzt werden. Die Einhaltung der Richtlinien wird mindestens einmal jährlich von staatlich anerkannten, unabhängigen Kontrollstellen überprüft. Weitere Informationen zu Bioland sowie einen detaillierten Vergleich der deutlich strengeren Bioland- und EU-Bio-Richtlinien finden Sie unter: <https://www.bioland.de/infos-fuer-verbraucher.html>

QM-Milch



QM Milch e.V. wurde im Jahr 2011 gegründet. Heutige Trägerverbände sind der Deutsche Bauernverband, der Deutsche Raiffeisenverband, der Bundesverband Lebensmitteleinzelhandel sowie der Milchindustrieverband. Ziel ist es bundesweit einheitliche Standards für Milcherzeugerbetriebe und Molkereien zu definieren. Der Basisstandard ist perspektivisch der Haltungsformstufe 1 zuzuordnen. Das Tierwohlmodul QM+ findet sich in der Haltungsformstufe 2 wieder. Siehe: <https://www.qm-milch.de/>

Haltungsform



Anfang Februar 2018 hat Lidl als erster Händler mit dem Lidl-Haltungskompass ein verständliches 4-Stufen-Modell eingeführt. Um den Verbrauchern insgesamt mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei der Kennzeichnung anzubieten, haben Lidl und weitere Lebensmitteleinzelhändler im Rahmen des Branchenbündnisses Initiative Tierwohl die bestehenden Haltungskennzeichnungen im Markt durch die unternehmensübergreifende Haltungsform vereinheitlicht. Mit dieser Haltungsform kennzeichnet Lidl seit April 2019 alle Frischfleischprodukte und weitet diese auf Warengruppen wie Wurst und zukünftig auch Milch und Molkereiprodukte aus. Wie zuvor der Lidl-Haltungskompass zeigt das vierstufige System, wie die Tiere gehalten wurden. Durch diese Kennzeichnung werden Kunden unterstützt, eine bewusste Kaufentscheidung für eine tierwohlgerechtere Haltung zu treffen. Lidl steht für eine durchgängige Kennzeichnung aller Haltungsformstufen innerhalb einer Warengruppe und weist somit auch die Haltungsformstufe 1 aus und motiviert die weiteren Marktteilnehmer in diesem Sinne zur Transparenzbildung beizutragen. Siehe <https://www.haltungsform.de>

Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)



Das Label „Ohne Gentechnik“ wurde 2009 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eingeführt. Lebensmittel, die damit gekennzeichnet sind, müssen hohe Anforderungen erfüllen und dürfen keine gentechnisch veränderten Bestandteile haben. Das Label wird vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) vergeben. Es kann für alle Lebensmittel pflanzlicher oder tierischer Herkunft verwendet werden, bei denen Gentechnik eingesetzt werden könnte oder Verbraucher von einem Einsatz ausgehen. Siehe: <https://www.ohnegentechnik.org/fuer-verbraucher/uebersicht-verbraucher>

Initiative Tierwohl



Die Initiative Tierwohl startete 2015. Unternehmen und Verbände aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel setzen sich mit der Initiative gemeinsam dafür ein, dass Fleisch tiergerechter und nachhaltiger erzeugt wird. Ziel ist es, das Tierwohl in der Nutztierhaltung in Deutschland Schritt für Schritt auszubauen, so dass so viele Tierhalter wie möglich sich der Initiative anschließen. Dazu wurden Tierwohlkriterien erarbeitet, die die teilnehmenden Schweine- und Geflügelhalter umsetzen und für die sie eine Förderung erhalten. 2022 ist die Ausweitung auf Rind geschehen. Unabhängige Zertifizierungsstellen überprüfen mehrmals im Jahr die Einhaltung der Kriterien. Im Jahr 2021 stellte die Schwarz Gruppe (Lidl und Kaufland) über die ITW eine Sonderzahlung von 50 Mio. Euro für mehr Tierwohl auf den landwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung. Mit den Mitteln sollten insbesondere Landwirte dabei unterstützt werden, die durch die Corona-Pandemie und die afrikanische Schweinepest verursachten Schwierigkeiten im Markt abzufedern. Siehe: <https://initiative-tierwohl.de/so-funktioniert/>

QS-Siegel



Das QS-Prüfzeichen steht für eine transparente und sichere Lebensmittelproduktion. Dahinter verbirgt sich ein Qualitätssicherungssystem für frische Lebensmittel wie Fleisch- und Wurstwaren oder Obst und Gemüse. Das QS-Prüfsystem umfasst alle Stufen der Lebensmittelkette von der Herstellung bis zur Vermarktung. Die teilnehmenden Betriebe müssen strenge Anforderungen erfüllen, z.B. bei Hygiene und Rückverfolgbarkeit. Regelmäßige unabhängige Kontrollen stellen sicher, dass die Kriterien eingehalten werden. Siehe: www.q-s.de/qs-system/wofuer-steht-das-qs-pruefzeichen.html

Deutscher Tierschutz- bund



Das Label „Für Mehr Tierschutz“ wird vom Deutschen Tierschutzbund vergeben. Es kennzeichnet Produkte tierischen Ursprungs, welche unter Standards erzeugt wurden, die für die Tiere einen wirklichen Mehrwert an Tierschutz sicherstellen. Das zweistufige Label gilt für Produkte von Masthühnern/ -schweinen, Legehennen/Eier sowie Milchkühen. Beiden Stufen liegen jeweils verbindliche Anforderungen an Tierhaltung, Tiertransport und Schlachtung zugrunde. Mit einem größeren Platzangebot, Strukturen und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet der Einstiegsstandard einen ersten eindeutigen Mehrwert für die Tiere. Der Premiumstandard entspricht mit einem noch höheren Platzangebot bzw. Außenklimabereichen oder Auslaufmöglichkeiten den Anforderungen an eine tiergerechte Haltung. Im Rahmen der Haltungsfarmkennzeichnung wird das Label der Einstiegsstufe der Haltungsfarmstufe 3 zugeordnet, der Premiumstandard entspricht der Haltungsfarmstufe 4. Siehe: www.tierschutzlabel.info

Verein für kontrollierte alternative Tierhaltung e.V. (KAT)



Der Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e. V. (KAT) wurde 1995 gegründet. KAT steht für eine umfassende Rückverfolgbarkeit und Herkunftssicherung von Eiern aus alternativen Hennenhaltungssystemen in Deutschland und benachbarten EU-Ländern. Die KAT-Kriterien berücksichtigen die Bestimmungen der deutschen Hennenhaltungsverordnung sowie Aspekte des Tierschutzes. Sämtliche KAT-Mitgliedsbetriebe, vom Futtermittelwerk bis zum Vertrieb, sind in das Kontrollsystem eingebunden. Über die Printnummer kann die Ware bis zum Erzeuger/Legebetrieb zurückverfolgt werden. Siehe: <http://www.was-steht-auf-dem-ei.de/de/kat-verein/index.php>

Trägerverein Regionalfenster e.V.



Das Regionalfenster für Lebensmittel, Blumen und Zierpflanzen gibt seit 2014 Auskunft darüber, woher die Zutaten eines Produktes stammen und wo sie verarbeitet wurden. Bei zusammengesetzten Produkten wird zusätzlich der regionale Rohstoffanteil angegeben. Das Label kommt dem gestiegenen Wunsch der Verbraucher nach regionalen Produkten nach. Bisher wurden rund 5.200 Produkte für die Regionalfensterkennzeichnung registriert, überwiegend in den Bereichen Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren sowie Milch und Molkereiprodukte. Unabhängige Kontrollen stellen sicher, dass die Angaben korrekt sind. Siehe: <http://www.regionalfenster.de/startseite.html>

Geprüfte Qualität Bayern



Das Geprüfte Qualität Bayern-Siegel steht für das Qualitäts- und Herkunftssicherungsprogramm des Freistaates Bayern. Damit spezifische Qualitätskriterien und die bayrische Herkunft über die gesamte Lebensmittelkette eingehalten werden, wird stufenübergreifend kontrolliert, und zwar gleich dreifach: durch unabhängige Zertifizierungsstellen, unter staatlicher Aufsicht und durch die Selbstkontrolle der teilnehmenden Betriebe. Dabei werden an die Produktqualität Anforderungen gestellt, die über dem gesetzlichen Standard liegen. Auch Produktion und Verarbeitung unterliegen strengen Auflagen. <http://www.gq-bayern.de/ueber-gq-bayern/>

Pro Weideland – Deutsche Weidecharta-Label



Grundlage für das Siegel ist ein Projekt, das vom Land Niedersachsen gefördert wurde und aus dem die Pro Weideland Chartageinschaft hervorging. Die 20 Organisationen aus Landwirtschaft, Wirtschaft, Umwelt-, Natur-, Verbraucher- und Tierschutz setzen sich dafür ein, die Weidehaltung zu fördern. So sollen z. B. Milchkühe an mehr als 120 Tagen im Jahr für mindestens 6 Stunden täglich auf der Weide stehen und ausschließlich gentechnikfreies Futter erhalten. Höfe und Molkereien werden regelmäßig und unabhängig kontrolliert. Eigentümer und Lizenzgeber ist das Grünlandzentrum in Niedersachsen. <http://www.proweideland.eu/>

Gutes aus deutscher Landwirtschaft Label



Der Verein Zentrale Koordination Handel-Landwirtschaft e.V. (ZKHL) hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit in der Lebensmittelkette nachhaltig zu verbessern. Das Zeichen trägt dazu bei, die Sichtbarkeit, der in Deutschland produzierten, landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Lebensmitteleinzelhandel zu erhöhen. Das Zeichen steht für Transparenz und Qualität und stellt sicher, dass alle Produktionsschritte entlang der Wertschöpfungskette in Deutschland erfolgt sind. Es soll die Wertschätzung von Lebensmitteln mit deutscher Herkunft nachhaltig fördern und die heimische Landwirtschaft stärken.

Fur Free Retailer



Das Programm Fur Free Retailer (pelzfreier Einzelhändler) entstand auf Initiative der Fur Free Alliance, in der sich international führende Tier- und Umweltschutzverbände zusammengeschlossen haben. Die Allianz setzt sich weltweit dafür ein, dass keine Pelztiere mehr gezüchtet und getötet werden. In Deutschland vertritt die VIER PFOTEN- Stiftung für den Tierschutz das Programm. Die Initiative weist Einzelhändler aus, die sich schriftlich dazu verpflichtet haben, keinen Echtpelz mehr zu verkaufen. <https://www.vier-pfoten.de/kampagnen-themen/themen/pelz-industrie/pelzfrei-einkaufen>

V-Label



Das V-Label der Europäischen Vegetarier-Union weist vegetarische und vegane Produkte aus. Da es für diese bisher keine verbindliche gesetzliche Definition gibt, bietet das unabhängige Label durch einheitliche Kriterien Transparenz. So wird es z. B. grundsätzlich nicht für Produkte vergeben, die als GVO deklariert werden, d. h. gentechnisch veränderte Zutaten enthalten. Die Produkte werden regelmäßig durch Audits und Laboranalysen kontrolliert. So wird sichergestellt, dass alle Kriterien eingehalten werden und die Qualität gleich hoch bleibt. In Deutschland wird das V-Label von ProVeg e.V. (ehemals Vegetarierbund Deutschland e.V.) vergeben. <https://www.v-label.eu/de/das-v-label>

Quellen



Quellen, Verlinkungen und Bildnachweise

BMEL
Ernährungsreport 2024

https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/forsa-ernaehrungsreport-2024-tabellen.pdf?__blob=publicationFile&v=2
(Stand: 2024)

BMEL-Statistik:
Tierhaltung Viehbestand

<https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tierhaltung/viehbestand>
(Stand: 2024)

Statistisches Bundesamt:
Milchkuhbestand in Deutschland in den Jahren 1950 bis 2024

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/153058/umfrage/milchkuhbestand-in-deutschland-seit-2000/>
(Stand: 2024)

Titelbild:
Fredy Thürig, stock.adobe.com

Seite 15:
Jacqueline Anders, stock.adobe.com

Seite 17:
Countrypixel, stock.adobe.com

Seite 21:
littlewolf1989, stock.adobe.com

Seite 23:
bereta, stock.adobe.com

Seite 25:
Lidl im Dialog, lidl.de



Kontakt

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
Bonfelder Straße 2
74206 Bad Wimpfen

csr@lidl.de

Weiterführende Verweise zu CSR

Nachhaltigkeit bei Lidl

<https://unternehmen.lidl.de/verantwortung>

Urheberrechtshinweis

Die Inhalte dieses Dokuments (u.a. Texte, Grafiken, Fotos, Logos etc.) sowie das Dokument selbst sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung von Lidl dürfen dieses Dokument und/oder Inhalte nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden.

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

© Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG